

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AM RÄTO SI MAINIE



Dia ärgscht Not isch überwunda: z Genf häts nämli bis jetz a bedrugganda Mangel an Luxushotels gha. Und das hät magari drzua gfüart, dass öppadia gwüssi Kongress- und Konferenzteilnehmer midama gwöhnliha Hotelzimmer mit gwöhnliham Bad und amana gwöhnliha Zmor- gad zu gwöhnliha Priisa hend müassa Vorliab neh.

Jetz aber sind für dia internationali Crème de la crème us Business und Politik dia uuzuamutbara Varhältnis behoba. Dia tigga Schörsch khönnand in Genf endli menscha- würdig und shtandasgemäss residira, sit z neua Hilton eröffnet kho isch. Döt nämli isch jetz würkli alles exklusiv: Exklusiv isch z Zimmer, exklusiv isch z Bad und exklusiv sind d Priisa (a Suite khoschtet pro Nacht sage und schreibe 710 Franka; und für a gwöhnlichs Zimmer mit Bligg uf da See wönn's d Kliinigkeit vu 270 Franka).

Wenn d mainsch, a sona Hotel khönni sich nit heeba, denn khusch nit druus. Das Huus läbt nämli au vu Schtüür- und Entwiggligghilfgelder. Klaar isch jo sit langem, dass nit nu Minischerter us Induschtriischaata mainand, si sebantis iaram Prestige schuldig, immer binara möglichscht exklusiva Adressa-n-abschtiiga. Z varugta do draa isch nu, dass a sona Herr Minischerter us dr Driita Welt in dem Hotel (genau wia sini Landslüüt dahai) uf d Längi, au wenn ar 710 Franka zahlt, sogäär varhungara khönnti, denn dr Zmor- gad isch au exklusiv – und drum im Priis nit iibegriffa.

Nebis Plattentip

Populär

Der rührige Schweizer Schallplattenproduzent GOLD RECORDS (8942 Oberrieden), bekannt durch gute Jazz-, Rock- und Folk-Aufnahmen, hat unter seinen jüngsten Erscheinungen auch einige volkstümliche Platten, so z. B. «Is Mue- ters Stübeli» (GOLD 11106) mit Volksliedern in allen Schweizer Landessprachen, gesungen von den Zürcher Sängerknaben, einem vor- züglichen Chor, der eben sein 20- jähriges Bestehen feiern konnte.

Erst zehn Jahre alt ist dagegen die Formation, die als erste Schweizer Blasmusik-Bauernkapelle in der ZDF-Sendung «Lustige Musikanten» mitwirken durfte: die «Rüebli- länder Musikanten». Dies ist auch der Titel der live-Aufnahme von der ZDF-Sendung vom November 1979; Untertitel: «... immer wieder Blasmusik.» GOLD LP 11105/MC 12105 umfasst 14 Stücke, neben bewährten populären Titeln auch einige beachtenswerte Neuheiten.

Nicht nur populär, sondern auch dokumentar ist «CIRCUS-CIR- QUE-CIRCO» (GOLD 11125), um- fassend rassige Zirkus-Märsche (und natürlich auch «O mein Papa») so- wie ein Interview mit dem unver-

gesslichen Grock (1953). Zur Platten- hülle gehört überdies eine Broschüre, in der 17 berühmte Zirkus- unternehmen vorgestellt werden. Zwei Franken pro verkaufte Platte fließen einer internationalen Artisten-Hilfsorganisation zu.

Bei POLYDOR erschienen ist Nella Martinetti LP «Lieder für Kinder» (Polydor LP 2377 329/MC 3166 329). Jedes Lied ist eine kleine Geschichte über eine Pflanze oder ein Tier. Nella Martinetti, welche die Texte (z. T. von Hans Gmür) selber vertont hat, singt schweizer- deutsch, begleitet von einem Kinder- chor aus Schlieren. Zur Platte ge- hört ein grossformatiges Textbuch, dessen Illustrationen von Kindern ausgemalt werden können. Geeignet für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Diskus Platter

Mehr als eine Million
politische Gefangene sind in
Haft. – Helfen Sie uns
helfen, damit die
Menschenrechte überleben.

AMNESTY
international

Schweizer Sektion
3001 Bern – Postfach 1051
PC 80-68972

NEBIS WOCHENSCHAU

● **Justiz.** In Bern wurde eine des Ladendiebstahls überführte (unserem Warenangebot nicht gewachsene) Sowjetbürgerin von Genossen der Verhaftung entzogen. Bereits russisches Recht in der Schweiz?

● **Phantasie.** An den Solothurner Literaturtagen wurde für ein «Recht auf Phantasieren» plädiert ...

● **Blühender Gag.** Für die Grün 80 wirbt allenthalben sogar ein bepflanztes, plastisches Plakat. Der erste Poster, der nicht nur angeklebt, sondern regelmässig mit dem Spritzkännli ver- pflegt werden muss.

● **Das Wort der Woche.** «jede(r)mann/frau» (gefunden in einer Berichterstattung, wohl als Versuch, es allen recht zu machen).

● **Energie.** Mit einem «Biogas», das nicht aus dem Güllenloch, sondern aus darin versteckten Gasflaschen kam, erschwandelte ein Aargauer 700 000 Franken ...

● **Tel-Sat.** Noch ist der Lärm um das dritte Schweizer Radio- programm nicht verklungen, und schon wirft der erste Schweizer Fernsehsatellit seine Schatten voraus.

● **Ufo.** Dank «Plus» haben wir endlich eine plausible Erklärung für die unbekannteren fliegenden Objekte: Sie werden «we- der von fremden Göttern noch von Bewohnern fremder Welten gesteuert, sondern von unseren Urenkeln, die durch die Zeit rückwärts reisen können». ?ralk sella

● **Jeans.** Zu enge Jeans, stellt das Konsumentinnenforum fest, seien ungesund. Jedenfalls anstrengend – für die Augen.

● **Paradies.** «Im Himmel sy mir de einisch alli glych, aber hie uf Ärde muess no Ordng sy!» hatte Madame de Meuron einst gesagt – und staunte drum, als auch im Jenseits ein geschnittener Stuhl für sie bereitstand.

● **Die Frage der Woche.** In der «Basler Woche» fiel die Frage: «Haben wir das Fernsehen in der Hand oder hat es uns am Wickel?»

● **Fernsehstüchtig sind unsere Kinder.** Dies ergab eine fundierte SRG-Studie. – Früh übt sich, was ein Meistseher werden will.

● **Ein Wahlschachzug** war für Giscard das Gipfeltreffen mit Breschnew, halten ihm die Kritiker vor. Und so kursiert auch das Bonmot, Giscard sei ein mittelmässiger Präsident, aber ein unübertrefflicher Präsidentschaftskandidat.

● **Olympisches Fiasko** (made in Moskau): Dass mehr dafür sind, dass man dagegen ist, dafür mehr dagegen, dass man dafür ist (usw.).

● **Kongrässlich.** Die als Beitrag der USA zur Berliner Bau- ausstellung 1957 gestiftete Kongresshalle, vom Volksmund «schwängere Auster» genannt, ist eingestürzt. Da war keine Perle im Spiel.

● **Nietzsche sagte:** «Kultur ist nur ein dünnes Apfelhäutchen über glühendem Chaos.»